

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Bei 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1. - monatlich, VI. 2. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 400 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter auswärts. Belegblätter - Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Postämter. Die Postämter sind in allen Teilen der Post; in Deutschland die Postämter. Die Postämter sind in allen Teilen der Post; in Deutschland die Postämter. Die Postämter sind in allen Teilen der Post; in Deutschland die Postämter.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pf. für die erste Ausgabe; 20 Pf. für die zweite Ausgabe; 15 Pf. für die dritte Ausgabe; 10 Pf. für die vierte Ausgabe; 5 Pf. für die fünfte Ausgabe; 3 Pf. für die sechste Ausgabe; 2 Pf. für die siebte Ausgabe; 1 Pf. für die achte Ausgabe; 1 Pf. für die neunte Ausgabe; 1 Pf. für die zehnte Ausgabe; 1 Pf. für die elfte Ausgabe; 1 Pf. für die zwölfte Ausgabe.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Mittwoch, 12. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 630. - 65. Jahrgang.

Feindes-Einbuße von 205 Flugzeugen im November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 12. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität blieb in mäßigen Grenzen.

Im November beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 22 Fesselballone und 205 Flugzeuge, von denen 85 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgesetzt sind.

Wir haben im Kampf 60 Flugzeuge und 2 Fesselballone verloren.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Russische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Brenta und Piave entwickelten sich örtliche Kämpfe, in denen wir Gefangene machten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erhöhte Feueraktivität an der italienischen Front.

W. T.-B. Berlin, 11. Dez. abends. (Amtlich.) In einzelnen Abschnitten der italienischen Front erhöhte Feueraktivität. - Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Einem unserer Unterboote hat im Atlantischen Ozean neuerdings drei Dampfer und einen Begleiter vernichtet, und zwar den englischen Dampfer „Cliona“ mit Hafer, den englischen Schoner „Conobium“ mit Seidenholz sowie zwei größere bewaffnete Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Vernichtung feindlichen Artilleriematerials durch unsere U-Boote.

W. T.-B. Berlin, 12. Dez. Welch beträchtliches Artilleriematerial den Feinden durch die Tätigkeit unserer Unterboote für immer entzogen wird, geht daraus hervor, daß eines unserer kürzlich von einer Fernfahrt im Mittelmeer zurückgekehrten Unterboote auf seiner Reise nicht weniger als 10 Geschütze mit den verschiedensten in die Tiefe schickte. So weit bisher bekannt, sind seit Beginn des Unterbootskriegs allein bis zum 1. Oktober d. J. nicht weniger als 1116 Geschütze mit feindlichen Handelsschiffen versenkt, während 21 Geschütze von unseren Unterbooten erbeutet worden konnten. Zu diesen bekannten Verlusten kommen auch noch die Verluste an Artillerie der sehr großen Anzahl unbekannter versenkter Dampfer. Wäher den Geschützen versenkt mit den Dampfern auch die dazu gehörige Munition. An Stelle jener Schiffsgeschütze und zugehörigen Munition hätten Waffen- und Munitionsfabriken der Gegner entsprechend mehr Material für den Landkrieg herstellen können. Schließlich wird zur Bedienung der Geschütze beträchtliches artilleristisch ausgebildetes Personal benötigt, das am Lande Verwendung finden würde, wenn es nicht auf den Handelsschiffen fahren müßte.

Die Taktik der Entente gegenüber den Waffenstillstandsverhandlungen.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Dez. Punkspruch der russischen Regierung in Jaroslawe Selo. Der Rat der Volkskommissare wird voraussichtlich während der Friedensverhandlungen die Vorschläge und Äußerungen der Vertreter der kriegsführenden Völker sofort durch Punkspruch mitteilen. Desgleichen wird auch der ganze Gang der Verhandlungen übermitteln werden. Laut nachträglich eingelaufenen Nachrichten haben die Verbündeten prinzipiell ihr Einverständnis zur Eröffnung von Verhandlungen über einen Waffenstillstand unsererseits erklärt, bei deren sie jedoch nicht nur unsere Front, sondern auch die ihre in Betracht zögen, und unter der Bedingung, daß wir auch nicht um einen Wert zurückgeben und den deutschen Truppen keine Rohungsmittel liefern würden. Wenn gestern in Abrede gestellt wurde, daß sich die Verbündeten mit den Waffenstillstandsverhandlungen einverstanden erklärt haben, so muß dazu bemerkt werden, daß die Chefs der verbündeter Missionen beim Hauptquartier, von denen in dem Telegramm des allgemeinen Ammelomites an den provisorischen Volksziehungsamtchef der Eisenbahnen die Rede war, unmittelbar mit ihren Regierungen verkehrten, da sie ihren Geländeschäften nicht unterliegen.

W. T.-B. Köln, 12. Dez. (Drahtbericht.) Unter der Überschrift „Neue Taktik des Verbundes“ wird der „Köln. Ztg.“ aus Stockholm unter dem 11. Dezember gemeldet: Die Nachrichten aus Russland geben allmählich die nötige Klärung über die Taktik, die von den französischen, engli-

schen und amerikanischen Diplomaten in Betrachtung jetzt befolgt wird. Wir kennen das Schreiben des Chefs der französischen Militärmission, des Generals Berthelet, in dem auf das bestimmteste erklärt wurde, daß Frankreich in England keine Nacht anerkennen, die imstande wäre, mit dem Feinde ein Übereinkommen zu treffen. Wir kennen ferner ein Schreiben des Chefs der amerikanischen Militärmission, in dem den Bolschewiki, falls sie am Ruder blieben und ihr Programm durchführten, scharfe Gegenmaßnahmen angekündigt werden. Schon zu der Zeit, als der amerikanische General Johnson seinen Schritt bei Trochy tat, indem er erklärte, die Politik der Drohungen und Proteste sei jetzt vorbei, haben die Vertreter aber wohl eingesehen, daß sie mit dieser Politik des Gegenteils den dem erreichen würden, was sie beabsichtigten, nämlich Russland zu verhindern, seinen eigenen Interessen nachzugehen und den dringendsten Bedürfnissen des Landes Rechnung zu tragen, den Weg zum Frieden zu beschreiten. Das Ergebnis dieser Taktik ist die neue Taktik, die eine doppelte Richtung verfolgt. Einmal wird der Hebel bei den Fremdvölkern angelegt. Diese Arbeit geht von England aus und wird unterstützt durch führende russische Diplomaten, hauptsächlich durch Kozolow in London; sie hat zunächst zum Ziel, die Ukrainer, das stärkste russische Fremdvolk, gegen Groß-Russland mobil zu machen, und nachdem die Ukrainer mit den Kosaken verbündet sind, die Bolschewiki zu stürzen, um auf diese Weise das Land für die Fortsetzung des Kriegs zu gewinnen. Später werden natürlich die Ukrainer ebenso zum alten Eisen gemacht werden, wie jetzt die Groß-Russen. Gleichzeitig damit versucht man in Petersburg, diejenigen Kreise tatsächlich unter den Sozialisten zu gewinnen, die den Bolschewiki feindlich gesinnt sind, indem man ihnen vorspielt, daß auch die Verbündeten unter Umständen für den Frieden zu haben sind. Auf diese Weise soll ebenfalls der Weg für einen Sturz der Bolschewiki und damit für eine Vereitigung der russischen Friedensverhandlungen freigemacht werden. Sobald man den so sehnlichst gewünschten Sturz der Bolschewiki erreicht hat, denkt man natürlich nicht daran, auch nur einen Finger für den Frieden zu rühren.

Rußland hat von Japan eine Kriegserklärung nicht zu befürchten.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Dez. Punkspruch der russischen Regierung in Jaroslawe Selo: Der japanische Gesandte teilt mit, daß Japan weder die Absicht gehabt habe, nach haben werde, Russland den Krieg zu erklären. Ein Mitglied der Gesandtschaft dementierte das Gerücht, nach dem zwischen England und Japan ein Vertrag bestünde, laut dem Japan, falls Russland mit Deutschland einen Separatfrieden schlohe, an Russland den Krieg erklären würde.

Frankreich und die neugethaffene Lage.

Ag. Genf, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Progrès de Lyon“ erzählt aus Paris, man rechne darauf, daß in Kürze eine gemeinsame Geheimhaltung von Kammer und Senat einberufen wird. Parlament und Regierung sollen darin zusammen die durch das Ausscheiden Russlands geschaffene militärische und diplomatische Situation eingehend prüfen und die Haltung Frankreichs gegenüber den in nächster Zeit zu erwartenden Ereignissen bestimmen.

Ag. Genf, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Temps“ meldet: In der Nabe eine Kirche fand unter großen Zeremonien eine Kundgebung der Katholiken zu der Friedensfrage statt. Den Vorsitz führte der Erzbischof von Paris Amette, den Ehrenvorsitz hatte Madame Poincaré übernommen. Seitlanges hielt unter allgemeiner Zustimmung das Referat und erklärte, die französischen Katholiken träten für einen dauernden Frieden ein, für den Frieden des Sowjet und den Frieden von Stockholm. Diesen Frieden wollen wir durch Krieg bis zum Ende erreichen. Nur dann wird er so sein, wie unsere Soldaten ihn wünschen.“

Ein russischer Bevollmächtigter für Friedensverhandlungen.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Dez. (Nachricht des Vertreters von W. T.-B.) Die russische Demobilisation hat bereits begonnen. General Tscherbatschew, mit Unterstützung der Allierten zum Oberbefehlshaber ernannt, erhielt Vollmachten, mit Deutschland Friedensverhandlungen einzuleiten; jedoch sollen die Verhandlungen nur für die russische Front gelten.

Friedensüberzicht eines Leninschen Gesandten.

S. Stockholm, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der neuernannte Stockholmer offizielle Vertreter des Petersburger Rats der Volkskommissare Borowski, der gegenwärtig die Funktionen eines russischen Gesandten erfüllt, äußerte sich gegenüber Pressevertretern: Meine Regierung hofft, daß wir in einem Monat den allgemeinen Frieden nahe sehen werden. Inwiefern wird der Separatfrieden mit England und Deutschland die übrigen Entente-Länder in die Friedensbewegung hineinziehen. Nach meiner Ansicht wartet die Entente nur die Entscheidung der geschehenden Versammlung ab, um ihre Teilnahme an den Verhandlungen zu erklären. Auch bei den Entente-Regierungen muß doch die Ansicht durchdringen, daß

der Frieden für sie so bei weitem günstiger ist, als bei einem Abbringen Russlands. Auch gemeinsame Verhandlungen können wir den Entente-Mächten machen Vorteil abgewinnen. Die Nationalversammlung wird voraussichtlich eine Konstitutionsregierung aus den verschiedenen linkssozialistischen Elementen bilden, die die Politik der jetzigen Regierung fortzuführen hätte. Die Konstituante muß sich auf den Standpunkt Lenins stellen, denn das Volk will Frieden um jeden Preis, und die Volksvertretung kann also kaum eine andere Auffassung haben.

Die Bedingungen der 10tägigen Waffenruhe.

S. Stockholm, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Meldung aus Saporanda wird als Bedingung des provisorischen Waffenstillstandes vom 7. bis 17. Dezember in Telegrammen aus Petersburg angegeben: 1. Die Feindseligkeiten dürfen erst nach dreitägiger Kündigung wieder aufgenommen werden; 2. Truppentransporte von mehr als einer Division sind verboten.

Die Waffenruhe an der rumänischen Front.

Br. Wien, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie die „Zeit“ von informierter Seite erfährt, handelt es sich bei den Verhandlungen Rumäniens nicht um einen formellen Waffenstillstand, sondern um eine Waffenruhe bis Abschluß eines Allgemeinen Friedens an der Ostfront. In den nächsten Tagen werden die Vollziehungen der Unterhändler wieder aufgenommen werden, die, wie man annimmt, zum Abschluß eines Friedens an der Ostfront führen werden.

Br. Kopenhagen, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht. ab.) Aus Jassy wird gemeldet, daß an der rumänischen Front unter den russischen Soldaten auf die Meldung über die Waffenruhe vollkommene Fahrenflucht ausgebrochen wäre. Allerlei wurde demobilisiert. Die Soldatenkomitees seien vollkommen machtlos. Sie müßten bereits zahlreiche Schützengräben und Befestigungen hinter der Front räumen, da es an Soldaten fehlte.

Der bolschewikische Gesandte in Stockholm über die Politik der geschehenden Versammlung.

W. T.-B. Kopenhagen, 12. Dez. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidning“ berichtet aus Stockholm: Der neue Gesandte der Bolschewiki in Stockholm, Korotki, erklärte auf Verlangen, er sei überzeugt, daß die verfassunggebende Versammlung die Regierung der Bolschewiki unterstützen und sich für die Unabhängigkeit Finnlands und Polens aussprechen wird. Er betrachte es als selbstverständlich, daß die Befestigungen der Alandsinseln beseitigt und daß der Bevölkerung Finnlands und der Alandsinseln überlassen wird, selbst über das zukünftige Schicksal der Inselgruppe zu bestimmen. Schließlich erklärte er noch, daß die ungeheure Staatsschuld Russlands herabgesetzt werden müsse, da Russland sie unmöglich bezahlen könne.

Abfertigung widerpenstiger Diplomaten

W. T.-B. Petersburg, 11. Dez. Meldung der Petersburger Telegrammagentur. Die Botschaftern und die Adressanten sind geschlossen und ihre Geschäfte der Staatsbank überlassen werden. Auf Befehl des Volkskommissars Tscherbatschew ist eine Anzahl von Konsuln und Botschaftern im Ausland des Rechtes auf Pension und Staatsentlohnung verlustig erklärt worden, da sie dem Vorschlage, unter Leitung der Sowjet-Verhandlungen zu arbeiten, die der zweite allrussische Kongress beschlossen hatte, nicht zugestimmt hatten.

Der Geist der Niedergelagenheit in England.

W. T.-B. London, 11. Dez. Die „Daily News“ veröffentlicht einen Brief ihres Schriftstellers Gardiner an Lord George zum Jahrestag der Übernahme seiner Ministerpräsidentenstellung, in dem er dessen Aufmerksamkeit auf den Geist der Niedergelagenheit und die Sorge der Nation richtet. Wir stehen vor der Krise des Krieges“, schreibt Gardiner. „Unsere größte Gefahr liegt nicht in dem Zusammenbruch Russlands, in den erneuten Beweisen der ungebrochenen Kraft des Feindes oder in dem Teufelskreis der wirklichen Gefahr liegt in uns selbst. Der Geist der Nation ist verfallen. Die Solidarität des Volkes ist im Verbröckeln. Wir begannen den Krieg mit dem tiefsten Glauben an unsere Ziele und mit der unschätzbaren Einigkeit in unserer moralischen Entschlossenheit. Wir wußten und zum Kampfe um das Prinzip der Freiheit in der Welt herausgerufen und nahmen die Herausforderung ohne den Gedanken an eine Eroberung oder eine Rache in der Übergangung an, daß alles, was uns heilig ist, vergeben würde, wenn die Lehren des preussischen Militarismus triumphieren. Das gilt noch heute, aber unser Glaube hat abgenommen und unser Selbstvertrauen ist geschwächt. Das Volk hat das Vertrauen in die öffentlichen Erklärungen der Staatsmänner verloren und die Regierung misstraut dem Volke. Als Demokratie hat England den Ruf für die Sache der Demokratie begonnen gegen den Imperialismus, aber Lord George hat ein Kompromiß versucht, das dem Lande die Begeisterung der Demokratie genommen hat, aber ihm die Leistungsfähigkeit des Despotismus gegeben. Die Schaffung des eigentlichen, dem Kabinett und dem Parlament gleich fernstehenden Kriegskabinetts war ein schwerer Fehler. Das Unterhaus ist nur mehr ein Debattierklub, der vor die verhandelten Lasten gestellt wurde. Der Edingpunkt liegt nicht bei ihm, sondern bei der Schriftleitung der Fortschritt-Blätter.“ Gardiner schließt mit: „Außerdem ergab es das Verlangen des Kriegskabinetts Miströuen, da niemand den demokratischen Überlieferungen des Landes ferner hinkte als Lord Milner, Curzon und Curson, und in Cursons Augenblick ein Akt gegen den Ruf und in der Hauptsache die Verankerung des irischen Ausgleichs sei. Als diese

deprimierenden Faktoren aber würden durch die Tatsache hervorgerufen, daß das englische Volk im letzten Kriegsjahre weit weniger litt, als im Herbst 1914.

Eine Bestätigung der englischen Lebensmittelknappheit durch Lord George.

W. T. B. Kopenhagen, 12. Dez. (Drahtbericht.) Der Botschafter für Selbsternährung im finnischen Senat, Professor Wendo in Stockholm, hat von Lord George als Antwort auf seine drohende Bitte um Lebensmittel für Finnland die Antwort erhalten, England befinde sich zurzeit leider in einer solchen Lage, daß die englische Regierung außerstande sei, Finnland in seiner Not zu helfen.

W. T. B. London, 12. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Unterhaus hat die weitere Vermehrung der Flottenmannschaft um 50 000 Mann genehmigt.

Die Räumung Jerusalems.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Für die freiwillige Räumung Jerusalems war in erster Linie der Gesichtspunkt maßgebend, daß der allen gottgläubigen Völkern der Welt geheiligte Boden nicht zum Schauplatz blutiger Kämpfe gemacht werden sollte.

W. T. B. London, 11. Dez. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Besetzung von Jerusalem schafft Probleme von großer internationaler Bedeutung. Jerusalem wurde von der englischen Armee mit Hilfe französischer und italienischer Truppenteile erobert.

Die Anklagen gegen Callaux.

W. T. B. Paris, 12. Dez. (Drahtbericht.) Nach dem Schriftstück, in dem die Ermächtigung zur Strafverfolgung gegen Callaux nachgesucht wird, soll dieser sich als eines Anschlages auf die Sicherheit des Staats schuldig gemacht haben.

Dänische Würdigung des gemeinsamen deutsch-österreichisch-ungarischen Auftretens im Westen.

Dr. Kopenhagen, 12. Dez. (Fig. Drahtbericht, ab.) Zu den kürzlichen Ausführungen des Grafen Czernin über Elfsch-Lothringen schreibt „Politiken“: Czernin wünscht Friedensstifter zu werden.

Aus Kunst und Leben.

— Königl. Schauspiel. Gestern ging als dritter Festspielabend des „Nidelungen-Rings“ von R. Wagner das Russtdrama „Siegfried“ in Szene.

— Aus den Frankfurter Theatern. Poul Kornfeld, einer der Königen unter den expressionistischen Dramatikern, fand im Frankfurter Schauspielhaus mit seiner Komödie „Die Verführung“ beständige Anerkennung.

Roment. Kamentlich in Paris wird man sich keiner solchen Auffassung darüber hingeben, was es bedeutet, daß österreichisch-ungarische Truppen sich an der Westfront melden, um für Elfsch-Lothringen zu kämpfen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Lebensmittel für die Weihnachtsfeiertage. Auch der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat an die Weihnachtsfeiertage gedacht. Die 1000 Gramm Gemüsekonserven, die es in dieser Woche gibt, werden mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage abgegeben.

— Der neue Oberlandesgerichtspräsident. Landgerichtspräsident Schwarz aus Donau ist zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Frankfurt als Nachfolger Spröhs ernannt.

— Das Ende des Bismardtums. Der Bismardturm auf der Biersäcker Höhe, dem wohl während des Kriegs nur geringes Interesse entgegengebracht worden ist, fängt an, baufällig zu werden.

— Pferdeversicherung. Gestern wurden durch die Vermittlung der Landwirtschaftskammer vor dem Rennplatzgelände der Erbenheim zum drittenmal binnen weniger Wochen Pferde, deren Tote vorer von der Militärbehörde festgestellt war, zur Verlosung gebracht.

— Deutschfeindliches Benehmen. Im August kamen die Eheleute Dr. Richard Otto von hier auf dem Kaiser-Friedrich-Ring dazu, als ein Pferd gestürzt war und sich infolge dessen eine gefährliche Wundenanheilung gebildet hatte, die hauptsächlich aus Schusswunden bestand.

der Urteilsverfälschung wurde die Frau darauf aufmerksam gemacht, daß sie noch einmal öffentlich ihrer offenen Vordeutschfeindlichen Gesinnung die Zügel schießen lasse, schäblich vor dem Gefängnis bewahrt bleiben werde.

— Festgenommen wurde hier der 30 Jahre alte Arbeitermann Fr. Rosgen, welchem mehrere in hiesiger Gegend verübte Einbruchsdiebstähle und mehrere Diebstähle vorgeworfen werden.

— Gewässerte Milch. Der Landwirt Karl Schäfer in Wiesbaden hatte der Milch 20 bis 25 Prozent Wasser zugefügt. Das Schöffengericht nahm ihn wegen schuldiger Verschönerung in eine Geldstrafe von 60 M.

— Kriegsanstellungen. Der Oberjäger Otto Müller, Sohn des Oberbischöflichen Jakob Müller in Wiesbaden, und der Leutnant E. Pechel, Sohn der Offizierswitwe Frau Emmy Boehm in Wiesbaden, wurden dem Kaiserlichen Krieg 1. Klasse ausgezeichnet.

— Personal-Nachrichten. Dem Sanitätsrat Dr. August Stricker in Wiesbaden wurde der Charakter als Geh. Sanitätsrat und den Ärzten Dr. Ferdinand Geiger, Dr. Albert Kaufmann, Dr. Alfred Leeb, Dr. Richard Kuntz, Dr. Richard Zenderich und Dr. Ludwig Fader in Wiesbaden der Charakter als Sanitätsrat verliehen.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermählung. — Königl. Schauspiel. Eine Fatale, der Heldentenor der Dresdener Oper, wird ein zweimaliges Gastspiel hier absolvieren.

— Anhang. Latour, der lange Zeit seine bekannten Experimente auf dem Felde der Telepathie im Wiesbadener Berggärtnerpalast gemacht hat, wird nun auch zum ersten Mal Kaiser- und Soldat am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale ganz neue Experimente durchführen.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Herr E. Schaub, gegenwärtig in Kempten am Stadttheater zu Dona, erlangt in einem herrlichen Enten-Konzert mit dem hochgelungenen Vortrag von Regats E-Lux-Kwart glänzender Erfolg.

Handelsteil.

Table with columns for country, gold price, and silver price. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Konstantinopel, and Spanien.

Ausländische Wechselkurse. w. Amsterdam, 11. Dez. Wechsel auf Berlin 40.45 (letztes 40.12 1/2), auf Wien 24.60 (24.30), auf Schwitz 53.25 (54.00), auf Kopenhagen 75.00 (75.00), auf Stockholm 82.25 (82.00), auf New York 229 (—), auf London 11.00 (11.05), auf Paris 40.60 (41.10).

Banken und Geldmarkt. § Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 12. Dez. Tägliche Geld stand zu 4 Proz., aber auch schon zu etwas niedrigeren Sätzen reichlich zur Verfügung.

Industrie und Handel. * Neue Preiserhöhung für Zündhölzer. Der Verein Deutscher Zündholzfabrikanten in Kassel hat beim Bundesrat den Antrag gestellt die seit dem 15. Dezember 1916 festgesetzten Höchstpreise für Zündhölzer zu erhöhen.

— Rudersuche Eisenwerke, Wetzlar. In der Aufsichtsratsitzung erstattete der Vorstand Bericht über den Geschäftsgang und das voraussichtliche Erträgnis des laufenden Jahres. Es ist in Aussicht genommen, eine Dividende von 10 Proz. (I V 7 1/2 Proz.) zu verteilen.

Wettervoraussage für Donnerstag, 13. Dezember 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, vereinzelt geringe Schneefälle, Nachtfrost.

Table titled 'Wasserstand des Rheins' with columns for location (Cassel, Mainz) and date (12. Dez. 1917). Shows water levels in meters.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Hauptredakteur: R. Geigerhans. Verantwortlich für den Druck: Walter H. Geigerhans. Druck: Druckerei des Verlags, Wiesbaden.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Am Dienstag, den 18. d. M., abends pünktlich 8 Uhr beginnend, findet im unteren Saale zur Borsburg die

1. ordentliche Mitgliederversammlung

statt, zu welcher die Versicherten- und Arbeitgebervertreter hiermit eingeladen werden.

Tagordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsprotokolle.
2. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
3. Entzug des Vorstandes auf Satzungsänderung:
 - a. Erhöhung der Beiträge,
 - b. Erhöhung des Krankengeldes,
 - c. Einführung der Zusatzbeiträge für Familienhilfe,
 - d. Sonstiges.

4. Verlesung des Voranschlags für das Jahr 1918. Auf die Wichtigkeit der Tagordnung hinweisend, werden die Beteiligten um pünktliches Erscheinen gebeten.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.
Der Kassenvorstand: Aug. Jodel, Vorsitzender.

Kaiser- u. Volksdank Weihnachtsmarkt. Gewinnliste der Bilderverlosung.

Nr. des Loses	Gewinn	Nr.:
225	1	Gemälde von Prof. Christianien.
158	2	Zeichnung von H. Rulot.
897	3	Selbstbildnis A. Kautmann, Kopie.
9	4	Gemälde v. Penadinn.
805	5	Kofer v. Kappell.
35	6	Brandung v. Cappola.
882	7	Quadrat v. Bach.
808	8	Königin Luise.
99	9	Affenbildnis.
400	10	Heiligtisfiguren v. Wolters.
918	11	Porträtstudie v. Lebach.
900	12	Photographie (Sohn).
235	13	Photographie (Kunst) mit Können.
192	14	Photographie (Sohn).
872	15	Photographie Kopf von Holstein.
228	16	Photographie Reiterstudie.
233	17	Holzschmitt.
84	18	Reiterstudie (Kopf) Wiesbaden.
279	19	Reiterstudie (Kopf) Dahlen.
750	20	Reiterstudie (Kopf) Dahlen.
597	21	Reiterstudie (Kopf) Dahlen.
731	22	Reiterstudie (Kopf) Dahlen.

Gegen Vorzeigen des Loses Abholung III des Meinen Kreuzes im Hof Schloss abzuholen.

Jetzt Sonntag, 5 Uhr, im Kasino:

„Dornröschen“ Weihnachts-Konzert vom Wiesbadener Frauenchor.

Näh. u. Billets bei Schellenberg, Kirchgasse 33

In Quirin's Buch- u. Papierhaus

Rheinstraße 59, Ecke Schwalbacher Str. Telefon 6244

ist ein Weihnachts-Verkauf von

Kröbel's Lesematerialien

zum Festhalten von leichten reizenden Geschenken, sowie von Spielen, Bildern u. Erzählungsbüchern für die Kinder zu einem billigen Ankauf.

O. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

Sieben ist erschienen:

Sergeant Feuerstein

Ein Roman aus großer Zeit

von Joseph von Lauff

400 Seiten Oktav. Gebunden 4.50 M., abunden 6.— M.

Ein Buch von dem Mann, der die ersten Weltkriegsromanen geschrieben hat.

Da, ja, ja, die Weihnachtsgeschenke

ist ein Bild von Luther, Kaiser Wilhelm, sowie von Hindenburg oder den anderen Herrschern. Größe 96x63 cm. Einzeichnungsliste liegt auf im

Papierladen A. Klip, Felsstr. 41.

Die Baldurwerkstätte

Horkstraße 5 :: Fernruf 3518

empfiehlt zur Erhaltung von Gas und Kohlen ihre tragbaren elektrischen Öfen u. Heizkörper

für Licht und Kraftstrom. Unsere Öfen zeichnen sich durch hohe Leistung und geringen Verbrauch aus.

Harte Haut. Dedurin

Hilft über Nacht. In kalten Fällen 2-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachempfindungen weisen zurück.

Niederlage: Löhrenhof-Apothek, Langgasse 11.

Militär-

Alle Gesuche aller Art, Rückstellungen, Entlassungen, Verleihen, Ehrentitel, Schriftsätze an alle Behörden, m. größt. Erfolg d. Reichsbürg. (alleh. u. weid. Rheinstr. 60, W. Danziger, Kaufm. Dr.

Seiden und Kunstseiden

für Blusen und Kleider

Chiffons und Voiles

einfarbig und gemustert

empfehlen

in grosser Auswahl

als bellecote

1204

Weihnachts-Geschenke.

Hamburger & Weyl

Park-Bodega.

Mittags- und Abendtisch.

Zusammenstellung nach eigener Wahl.

Alle Delikatessen der Jahreszeit.

Fertige Platten nach Ende des Theaters.

Gesellschaftsräume für Hochzeiten

und Veranstaltungen.

E. Bücking

Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung

Neugasse 21, I. Stock.

Reichhaltige Auswahl in passenden

Weihnachts-Geschenken.

Neugasse 21, I. Stock.

Elektr. Heiz- u. Koch-

Apparate, Bügeleisen etc.

Flack, Luisenstraße 44

neb. Residenz-Theater.

Monna Lisa

Parfüm u. Eau de Cologne

Bruno Backe, Wiesbaden

Gegenüber dem Kochbrunnen.

Heutiger Preis 25.—, 12.50. Proben 1.75.

Eau de Cologne M. L. zum alten Preise.

Parfümerie Backe,

Tannusstraße 5.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70

neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die recht billigen Preise sind in meinen

Schaufenstern offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.

Weihnachts-Geschenke in Möbeln.

Ein besseres Speisezimmer, eine bessere Wohnzimm. u.

Büro- u. Kuchentische, mehrere nütz. u. eichene Um-

bauten, Flurhänder, Kuchentische, Kinder-

betische, weiß-lackierter Damenschreibtisch, 10 erte

runde Tische, Kuch. u. Mahag.-Sa'ou'hyant, Salom-

isch, best. Silber, Spiegel, bessere Lächer usw. billig

abzugeben. Anton Maurer, Möbelgeschäft, Felsstr. 24.

Korsetten.

Carl Goldstein,

18 Webergasse 18.

Erfuche die verehrten Damen mir jezt die Korsetten,

jeder Art, zur Wäsche und Reparatur zu geben, da

die Materialien teuer und knapper werden. 1107

Ein für den Feuerwehrdienst

nicht mehr gerichtet

Pferd

ist zu verkaufen. Näheres F 584

neue wache Wiesbaden.

Das kleinste Opfer, das fürs Vater-

land gefordert wird, ist Spar-

samkeit im Papierverbrauch. Wer

weigert dieses Opfer? :: :: ::

Palast-Cabaret

(Gross-Wiesbaden)

Vollständig

neues Programm!

und Gastspiel von

Ota

die schöne Ota

in ihren Tänzen aus

dem Lande der Lotus-

blumen.

Ansagerin:

Nia Delphin.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 2 Mk.

Es wird nur 11. Wein

in Flaschen serviert.

Spielewaren, 1 Posten,

zurückgeführt, billig!

Mit Kolonnen 31.

Musikinstrumente

Geigen, Celli, Gitarre,

Laute, Mandolinen u.

Saiten, Reparaturen an

Geig. u. Celli, Boenben.

R. Weidmann,

Große Kurstraße 17.

14 Hustenbonbons, Husten-

tröpf. u. Pastillen, Drog.

Bad, Tannusstraße 5.

Mietverträge

vorteilhaft im

Tagblatt-Verlag

Brennstoff!

Rundholz: Eichen-,

Fichten-, Buchen-, Tannen-

schweit- und Knüppelholz.

Buchen ab weisf. Stat.

zu verl. Angebote mit

genauer Preisangabe u.

J. T. 898 an Ann.-Erped.

G. Deidenhelm, Gohlens,

erbeten. F200

Berlitz-

Schule

Rheinstr. 32, Tel. 3664.

Unterricht in fremden

Sprachen. Einzelunterricht.

Strefel, monatlich 10 M.

Rachhilfe für Schüler.

Welche Künstlerin

erteilt im Gesang selbst

Dame einmal wöchentlich

Gesangsunterricht? Gest.

Off. u. O. 422 Taubl.-S

Richtung!

Übernahme mit mein.

leichten Fuhrwerk noch

haben. H. Weidm.

Vermannstraße 26.

Schreibmaschinen

verkauft

Hemmen, Neugasse 5.

phonographie, Buchf.

Abesch. Kundis-Sprachsch.

Schnellsohlerei

Schwalbacher Straße 23.

Gummisohlen,

Gummisohlen.

Lieferung sofort u. billig.

Schwarze Feis-Barnitur für 80 Mark zu verkaufen. Seipel, Röhrenstr. 12.

Erika-Schreibm.

zu verl.

Sulzberger, Felsstr. 17.

Gemälde

von R. J. C. Scheuren,

1 m auf 70. Burg dar-

stellend, preiswert abzu-

geben bei Zimmermann,

Wagemannstr. 13, Baden.

Speisezimmer

(Fischen), sowie

Herrenzimmer

büchle bei Zimmermann,

Wagemannstraße 13, B.

Zwei sehr gute Betten,

eine m. ganz neuen Matz-

schlamm, m. Rarmorpl.

Rinderholzbett m. 2 Kist-

verschiedenes für kleines

Kind, 2 Rohrstühle, Polst-

Gesell., alles sehr billig

abzugeben. Seidel, Cleonoten-

straße 7.

Anzahl Schlafzim.,

mit 1-2 u. 3 St. Spiegel-

schm., Tisch, Stuhl, Wasch-

zettel, Kuch. u. Mah-

Salon, Schreibt., Büfett,

Verz. u. u. M. Kleider-

schränke, Kommod., Eich-

Kollbuhl, Betten in offen

Breitl., Divan, Chaisel,

Umbauten, Matrassen u.

Polstermöbel zu verl.

Seiner, Felsstr. 51.

Diesel-Schreibt. mit Bessel-

schm., Tisch, Truhe, Spica,

Banduhr, id. Filder, Was-

zettel, Kuch., Kleiderstän-

den, Kissen, Matrasen mit

Korbe u. Stuhl, Orchester-

für Tisch, mit 10. St.

Einw., Grammophon mit

Platten, Geige, Waldhorn,

Peife, ach. Ofenschirm,

Wäst., Schlicht., Spielst.

u. Matten, Orchester 9.

Blüthner-Flügel

3 Pianola

und Phonos u. Vorsetzer

zu verkaufen

Rheinstraße 32, Schmitz.

Eine größere Anzahl

kaum gespielter

Pianos,

Flügel

(Blüthner u. Kays)

und Pianolas

(Vorsetzer)

billig zu verkaufen.

Pianohaus Schmitz.

Rheinstr. 32, Schmitz.

Brillanten, Perlen,

Standf., Kuffage,

Leuchter, Service

kauf zu hohem Preis

Kuffig, Tannusstr. 25

Brillant., Perlen

Schmuckstücken, Standf.,

Löffel, Gabeln, Kuffage,

Leuchter, Service

kauf zu hohen Preisen

Geizhals, Gasse 14.

PIANINO Angeb. an

gesucht. Rühr-,

Bismarckring 49, 1.

Piano, gut erb., zu verl. def. Reininger, Schwalbacher Str. 44, 1. Telefon 6872.

Berier-Teppich

u. 2 Verbind. Stühle nur

aus Privatband von hoch

Preis zu kaufen gesucht.

Wagemann, Langgasse 28.

Antike Möbel,

Berier Teppiche,

antike Porzellane

als Figuren, Gruppen,

Tafeln, ganze Sammlun-

gen kaufen zu sehr

guten Preisen.

Luftig, Tannus-

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Oberst v. Brancioni verfertige ich morgen Donnerstag, den 13. Dezember, morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Loreley-Ring 5, 1,

folgende gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:
Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, reich geschnitten,

bestehend aus Büfett, Ausrichtisch, Schrank mit Spiegel-aufsatz, 12 Stühlen und Serviertisch, Eichen-Herren-Schreibtisch, Eichen-Büffel und Stühle, Eichen-Spiel-, Bauern- u. Ribbitische, Etageren, Salon-Garnituren, Sofa, Ottomane, Bertillo, Damen-Schreibtisch, Tisch, Stühle aller Art, vier vollständige Betten (Eichen u. Mahagoni), Waschkommoden, Nachttische, ein- u. zweifür. Kleiderschränke,

antiker Wäschschrank,

Ruhbaum, einseitig und geschnitten,

2 antike Kommoden

mit Schrankaufsätzen, einseitig, runde, ovale u. vier-eckige Ruh- und Blumensitze, Spiegel aller Art, Bilder, Pendulen, Gardinen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Kommoden, alle Arten Kleinmöbel, Kinder- und Gefinde-Betten und Möbel, Glas, Kristall, Porzellan, Kipp- u. Aufstellgegenstände, Gebrauchsgegenstände aller Art, Küchen-Einrichtung, Nähmaschine, Wäschmangel und noch vieles Andere freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und bezahlter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 13. Dezember,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verfertige ich die zu einem Nach-lasse gehörigen nachverzeichneten Gegenstände in der Villa

12 Parfstraße 12

1 eichenes Schlafzimmer mit 2 Betten, Stür. Spiegelschrank;

1 eichenes Schlafzimmer mit 2 Betten, Spiegelschrank;

1 eichenes Schlafzimmer mit 1 Bett, Spiegelschrank;

1 eich. Speisezimmer mit Lederstühlen;

1 elegante Mahagoni-Salon-Einrichtung;

1 fast neues Billard mit Zubehör;

ferner: Salongarnituren in Seide u. Blüsch,

eichener Diplomaten-Schreibtisch, einzelne Betten,

Schränke, Stühle, Tische, Spiegel, Vorplatz-

toilette, Eisschrank, 2 eiserne Flaschengestelle,

1 elektr. Vacuumreiniger mit Motor, eleganter

el. Kister in Kristall und Bronze,

el. Bendel, Portieren in Seide u. Blüsch,

Aufstellmaschinen in Sevres, Cloisonne,

Bronze und Porzellan, Delgemälde von

Apost, Küchenmöbel und Haushaltungs-

gegenstände, 25 m Smyrnalauser.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator

Telephon 6584.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,

einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel, sämtl. Einrichtungen-Gegenstände, kompl. Nachlässe

werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Bezahlung angekauft.

Möbelhaus Fuhrer, Bleichstr. 36 u. 40.

Telephon 2737.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

G. G. m. b. H.

Wir bieten unseren verehrlichen Mitgliedern für die Weihnachtsfeiertage und Silvester

„Punschalko“

Mf. 2.50 inkl. Flasche an.

Extrakt zur Bereitung eines wohlsmekenden alkoholfreien

Punschkes.

Punschalko mit 5 bis 6 Teilen heißen Wassers vermischt, ergibt ein schmackhaftes Heißgetränk. F 659

Preiswerte

Nachmittagskleider

Jackenkleider

aus guten, wollenen Stoffen

Winter-Mäntel

aus warmen, flauschigen Stoffen

Blusen

in allen Preislagen

Unterröcke

in neuen Formen

Morgenröcke

in eleganter und einfacher Ausführung.

J. BACHARACH

Webergasse 4.

K 63

Wetze

in Masenfuch, Stunls, Ach- u. and. Felarten, eigene Anfertigung, Kauf. Die preiswert Kürschneri Stern, Michelberg 28, Mittelbau 1 St.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91

S. Blumenthal & Co. Kirohgasse 39 41.

Soientrager.

Kräftige Fed-Hosenträger u. starke, selbstverf. Hand-schuhe und Wollstrümpfen billigst bei Fritz Strensch. Kirchgasse 60. 1096

Wieder eingetroffen: La Parfett- u. Lino-cum-Badisch, Stahlfedern, marfent, Waschkübel, Leberschwämme (Fensterleder-Erfab).

H. Striffler, Wagram-straße 18.

Tabal

eingetroffen. Rietmann, Römerberg, 17, 1 L.

Vanillezucker, echt, Gelatine, in Packpulver u. Gewürze noch abzugeben. Drogerie Wade, Lannus-straße 5.

Wiesbadener

Bestattungs-

Institut

Gebr. Neugebauer

Dampfschneiderei.

Gegr. 1850. Tel. 411.

Saramazin

und Süro

Schwalbacher Str. 38.

Lieferanten d. Vereins für Feuerbestattung.

Übernahme v. Ueber-sührungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Zu Weihnachten

empfehle bei billigsten Preisen und reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager.

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister Telephon 2331. Telephon 2331.

Langgasse 42

im Hause des Hote. Adler.

Ankauf von Brillanten, altem Silber

zu Höchstpreisen.

Lager in Kraningen. 1194

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich anzusehen

Willy Schaefer

Oberleutnant zur See

Edith Schaefer

geb. Ammon

Kiel.

Wiesbaden.

Statt Karten.

Paul-Otto Breuning

Leutnant im 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66

Edith Breuning

geb. Köhn v. Jaski

Vermählte.

Berlin

Wiesbaden

11. Dezember 1917.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 7 Uhr meine liebe, gute Frau, unsere treue Mutter, Schwägermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Wittmann

nach langem, schwerem Leiden sanft zu sich zu rufen.

Im Namen

aller trauernden Hinterbliebenen:

Martin Wittmann u. Sohn (s. Z. in Gef.)

Wiesbaden (Weichstr. 34), 11. Des. 17.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. nachmitt. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns bei dem uns so schwer betroffenen Verluste von allen Seiten entgegen gebracht wurden, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Zimmer,

Bertramstraße 6.



Am 19. November starb den Helbentob mein geliebter Bräutigam, unser lieber Schwiegerjohn

Hugo Luch

Oberleutnant und Komp.-Führer der 1. Inf.-Brig. in einem Regt. Bayer. Jäger-Bataillon, Inhaber des Eis. Kreuzes 1. und 2. Kl., des Bayer. Militär-Verdienstordens 4. Kl. mit Schwertern und der Oesterr. Tapferkeitsmedaille.

Elly Freise,

Em'l Freise und Frau, Anna, geb. Zewg. Wiesbaden, den 11. Dezember 1917.



Am 30. November fiel in den schweren Kämpfen im Westen nach bald 3 1/2 jähr. treuer Pflichterfüllung unser lieber Kamerad und früherer Mitkämpfer

Feldwebel

Julius Berberich.

Fast zwei Jahre war er als Beamten-Beauftragter der Garnisonverwaltung ein unermüdblicher, pflichttreuer Beamter. Ausgestattet mit warmem Empfinden und großer Herzengüte, erstrahlte er in uns als ein uneingeschränkter Helfer und ist ihm ein dauerndes und treues Andenken bei uns gesichert.

Die Beamten

der Garnisonverwaltung Wiesbaden.



Männergesangsverein Union. G. B. Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser aktives Mitglied,

Behrmann Fritz Linder

in diesem unheilvollen Weltkriege am 26. Nov. den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Wir werden auch ihm ein ehrendes Andenken bewahren. er So stand.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung der Leiche unseres Sohnes, Bruders, Neffen und Enkels, des **Musketiers Carl Wörsdörfer** am Freitag, den 14. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Familie Carl Wörsdörfer

Frei-träger

Johannisberger Straße 6.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1917.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, herzengute, einzige Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Grater

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die Eltern und Geschwister:

Georg Grater, Herrenschneider,

und Frau

Georg Grater jr. u. Gemilie

Franz Grater, s. Zt. im Felde

Herman Grater, s. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Römerberg Nr. 18.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. Des., nachm. 2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.